

Exzellenz in Sicherheit und Stabilität : das Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik

Autor(en): **Huber, Deborah**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309537>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Exzellenz in Sicherheit und Stabilität: Das Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik

Seit 1995 wurden am Geneva Center for Security Policy (GCSP) rund 1200 Führungskräfte aus dem zivilen und militärischen Bereich dazu ausgebildet, auf sicherheitspolitische Herausforderungen adäquat zu reagieren und relevante Entscheidungen in diesem Bereich zu treffen. Das Zentrum stellt es sich zur Aufgabe, dies nach folgenden Mottos zu erreichen: unparteiisch im Ansatz, inklusiv in der Zusammenstellung der Akteure, einflussreich im Beitrag an die Friedensförderung und die internationale Sicherheit.

Deborah Huber

Das Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik wurde 1995 vom Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) sowie dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) als Schweizer Beitrag an die «Partnerschaft für den Frieden» (PfP) gegründet. Es ist das älteste der drei vom Bund unterstützten Genfer Zentren. Seit seiner Gründung hat sich das GCSP zu einem international anerkannten Kompetenzzentrum für Friedens- und Sicherheitspolitik entwickelt.

Globalisierte Ausrichtung des Zentrums

Das GCSP ist eine unabhängige Stiftung, und wird von einem Stiftungsrat mit internationaler Mitgliedschaft geleitet. Neben der verwaltenden Rolle beteiligen sich die Mitgliedstaaten auch anderweitig an den Aktivitäten des GCSP. Während der Hauptanteil der Finanzierung des Zen-

trums vom EDA geleistet wird, unterstützen auch die Mitgliedländer das Zentrum mit finanziellen Beiträgen. Zudem werden von einigen Ländern Fakultätsmitglieder an das GCSP delegiert.

Im Verlaufe der letzten fünfzehn Jahre hat sich das Sicherheitsumfeld stark verändert. Dies hat zu einer thematischen Erweiterung des Lehrangebots geführt, das heute geostrategische Fragestellungen und Themen der Abrüstung, des bewaffneten Extremismus sowie der menschlichen Sicherheit umfasst. Die Globalisierung des sicherheitspolitischen Themenspektrums hat auch zu einer Erweiterung des Stiftungsrats des Zentrums geführt. Bestand die Mitgliedschaft in der ersten Phase noch vor allem aus Staaten der euro-atlantischen Region, sind heute auch der arabische Raum (durch Ägypten und Marokko) und der Ferne Osten (durch China und Indien) im Rat ver-

Admiral James G. Stavridis, Supreme Allied Commander Europe der NATO [SACEUR], referiert im GCSP. Im Hintergrund Botschafter Fred Tanner, Direktor des Zentrums.

treten. Insgesamt umfasst der Stiftungsrat heute 43 Staaten. Diese Erweiterung verleiht der Institution eine breite Legitimation und erleichtert es ihr, den international ausgerichteten Auftrag zu erfüllen.

Ausbildung zu effektiver Entscheidungsfähigkeit

Im Auftrag der schweizerischen Eidgenossenschaft werden unter Einhaltung höchster professioneller Standards mehrere Lehrgänge durchgeführt. Die Zielgruppe für die angebotenen Ausbildungen besteht aus zivilen Amtsträgern aus der Verteidigung sowie Diplomaten, internationalen Funktionären und Personal von Nichtregierungsorganisationen (NGO). Die Zusammensetzung der Teilnehmer widerspiegelt eine ausgeprägte Multikulturalität: Bis Ende 2011 wurden in den Hauptkursen Vertreter aus über 90 Staaten ausgebildet, letztes Jahr konnte das GCSP beispielsweise zum ersten Mal auch zwei nordkoreanische Offiziere, aber auch hochrangige zivile Vertreter Tansanias und der Seychellen in einen der Kurse aufnehmen.

Drei mehrmonatige Hauptkurse bilden die Kernaktivität des Zentrums und behandeln internationale Sicherheitspolitik (International Training Course in Security Policy, ITC), europäische Sicherheitspolitik (European Training Course, ETC) sowie neue Herausforderungen im sicherheitspolitischen Bereich (New Issues in Security Course, NISC). Die Zielsetzung dieser Kurse besteht darin, ein tieferes Verständnis für Sicherheitspolitik, regionale Sicherheitstrends sowie neuartige Sicherheitsthemen – organisiertes Verbrechen, nukleare Rüstungsfragen, menschliche Sicherheit – zu schaffen. Einen wichtigen Teil der Aktivitäten stellen aber auch die





Teilnehmer des Swiss Military Professional Officers Training 2011. In der Mitte Oberst i Gst Ernst Bucher, Leiter des Civil-Military Relations Programme des GCSP. Bilder: GCSP

kürzeren Lehrmodule dar, die ein thematisches oder regionales Kernthema bearbeiten und die teilweise auch ausserhalb von Genf und in Zusammenarbeit mit anderen Staaten durchgeführt werden. Dies trifft zum Beispiel auf eine Serie von Kursen zu, die in Baku für afghanische Amtsträger durchgeführt werden und durch die Schweiz und Aserbaidschan sowie durch Finnland und Norwegen unterstützt werden. Einen wichtigen Platz nimmt auch das alljährlich stattfindende Seminar für höhere Staboffiziere (HSO) ein, das jedes Jahr zwei bis drei Brennpunkte von globaler Bedeutung behandelt.

Lehrgänge für die Schweizer Armee

Ein Bereich des Aufgabengebietes des GCSP ist die Stärkung der zivil-militärischen Beziehungen, wofür das Zentrum ein eigenes Programm bietet. In diesem Rahmen werden für die Schweizer Armee Module für höhere Staboffiziere, Berufs-offiziere und -unteroffiziere, für Personal der militärischen und zivilen Nachrichtendienste, für Militärplaner sowie für Brigadekommandanten und -stäbe bereitgestellt. Die Militärakademie an der ETH

Zürich (MILAK) sowie die Berufsunteroffiziersschule (BUSA) fungieren als enge Partner für diese Aktivitäten. Beispielsweise wird im Rahmen der Grundausbildung für Berufsoffiziere an der MILAK ein einwöchiger Kurs für humanitäres Völkerrecht durchgeführt. Auch im Zusatzausbildungslehrgang 2 der MILAK (ZAL 2) wird ein einwöchiges Modul über internationale Sicherheitspolitik abgehalten. Berufsunteroffiziere des Grundausbildungslehrgangs verbringen zwei Tage ihrer Ausbildung in Genf, um sich mit den internationalen Institutionen und den drei Genfer Zentren vertraut zu machen. Schliesslich bietet das GCSP für Analysten des militärischen Nachrichtendienstes zweimal jährlich ein Seminar «Strategische Planung und Analyse» zu einem speziellen Thema oder einer definierten Region an.

Das Genfer Zentrum ist auch eine führende Ausbildungsstätte für angehende Verteidigungsattachés und verfügt über die notwendigen Kapazitäten, um sowohl in

Genf wie auch im Ausland eine das nationale Training ergänzende Ausbildung auf diesem Gebiet anzubieten. Die vom GCSP angebotenen Orientierungskurse für Verteidigungsattachés und Offiziere in diplomatischen Funktionen machen Teilnehmer mit multinationalen Sicherheitsaspekten und dem Arbeitsumfeld des Verteidigungsattachés vertraut. 2011 führte das GCSP vier Ausbildungskurse für Verteidigungsattachés in Afrika (Dakar), im Mittleren Osten (Amman), in Südosteuropa (Skopje) und in Genf durch. Diese Berufsausbildungen werden durch den Bereich «Internationale Beziehungen Verteidigung» des VBS unterstützt.

Instrument der Schweizer Sicherheitspolitik

Im Rahmen seines Auftrages bildet das Zentrum nicht nur Führungskräfte aus, sondern unterstützt das kulturübergreifende Verständnis, fördert das internationale Genf und konzentriert sich auf die Analyse aktueller und entscheidender Sicherheitsfragen. Dies wird auch durch die Organisation öffentlicher Konferenzen und die Förderung des politischen Dialoges umgesetzt. Zudem fördert das Zentrum die politische Wissensbildung und unterstützt den Austausch unter Sicherheitsexpertinnen und -experten. In Kombination mit den angebotenen Lehrgängen dient es somit als effizientes Instrument der Schweizer Sicherheitspolitik. ■

Mehr Information unter www.gcsp.ch



Deborah Huber
Bachelor Internationale Beziehungen
Rechercheassistentin
am GCSP
1227 Les Acacias



WAFFEN-SAMMLERBÖRSE
30.3. – 1.4.2012
MESSE LUZERN
www.sammlerboerse.ch

Aufruf

Wer verfügt über Fotos, Dokumente, Gegenstände oder persönliche Geschichten zum deklassierten Artilleriewerk

Sasso da Pigna

auf dem Gotthardpass?



Bitte umgehend melden bei:

Fondazione Sasso San Gottardo, c/o Martin Immenhauser
Bim Zytglogge 1, 3011 Bern
info@sasso-sangottardo.ch
Telefon 031 368 00 55, Fax 031 368 00 56